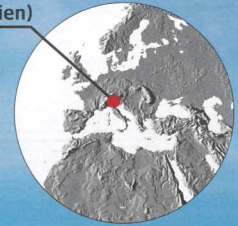


Bergamasker Alpen

Bergamasker Alpen (Italien)



KURZTRIP MIT WOW-EFFEKT

Schon vor Jahren haben wir die steil ansteigenden Alpenausläufer oberhalb von Bergamo und Brescia für uns entdeckt. Heute ziehen wir im Viererteam zusammen mit Kevin und Jan, der jungen Generation, los.

— Text: Chris Pergher — Fotos: Markus Marschallek & C. Pergher



Die Antennenstation Dosso del Gallli bietet eine eindruckliche Rundumsicht über die Bergzüge des Zielgebietes.



Die Strecken des ALP-Land-Projektes verbinden Fahrspass und Naturerlebnis.»

CHRIS PERGHER

Der Aufstieg zum Rifugio Alpini Monte Cimisco hat es stellenweise in sich (ganz oben).

Selbst mit einer 50 000er-Karte ist die Navigation teilweise knifflig.

Als beruflich stark eingespannte Familienväter haben wir einmal mehr nur wenig Zeit im Gepäck. Ein verlängertes Wochenende mit gerade einmal drei Fahrtagen ist eigentlich viel zu kurz – und trotzdem hat es sich mehr als gelohnt, die Chance auf eine kleine Auszeit am Schopf zu packen. Ab Basel startend, haben wir bis zu unserem Tagesziel im Val Camonica den gesamten Alpenkamm zu überqueren. Einige der schönsten Alpenpässe stehen auf dem Tagesprogramm, die Wetterprognosen sind gut und die Sonne scheint von einem stahlblauen Himmel. Wenn das mal keine geniale Ausgangslage ist!

Und da waren's nur noch drei

Perfekt geplant, pünktlich losgekommen, und doch ist von Anfang an der Wurm drin. Wir sind noch keine 20 Minuten auf der Autobahn unterwegs, als beim Blick in den Rückspiegel keiner meiner Mitstreiter mehr zu sehen ist. Jans Nummernschild ist bei 120 km/h fliegen gegangen, ein Wechselschildhalter ist für eine Enduro offensichtlich keine gute Wahl. Wir warten auf einem Rastplatz, während Jan zurückfährt und nach der sprichwörtlichen Nadel im Heuhaufen sucht. Tatsächlich findet er das arg ramponierte Schild auf dem Pannestreifen, welches wir etwas zurechtbiegen und kurzerhand mit Kabelbindern an seinem Rucksack befestigen. Wir sind noch keine 100 km weiter, als Jan schon wieder aus dem Rückspiegel verschwindet. Mit stotterndem Motor fängt die Odyssee an und endet nach einer Zerlegung des Ansaugtraktes mit tempo-

rärem Erfolg und zwei weiteren Zwischenstopps beim KTM-Händler in Maienfeld. Doch auch der Profi kann das Problem nicht finden. Wohl oder übel kümmert Jan sich um den Rücktransport nach Basel, und wir ziehen schweren Herzens ohne ihn weiter.

Durchs Prättigau hinauf nach Davos fahren wir uns langsam warm, um nach dem Abzweig zum Flüelapass endgültig in die alpine Bergwelt einzutauchen. Wir genießen die flüssigen Kurvenkombinationen über die perfekt ausgebauten Passstrassen und erreichen via Zernez in Windeseile die Ofen-Passhöhe. Kein Wölkchen trübt den Himmel, als wir über das geschwungene Asphaltband der Südrampe durchs Münstertal nach Santa Maria hinunterkurven. Mit dem 2501 m hohen Umbrail nehmen wir dann den höchsten Schweizer Strassenpass unter die Räder. Das schmale Strässchen führt über eine Vielzahl enger Kehren durch ein schönes Hochtal und ist landschaftlich wie fahrtechnisch ein echter Leckerbissen. Von der Passhöhe des Umbrail bis zum Sattel des 2735 m hoch gelegenen Stilfserjochs ist es dann nur noch ein Katzensprung. Wir sind gespannt wie Geigenbögen, ob denn unser Plan, bis zur Mittelstation der Trincerone-Luftseilbahn hochzufahren, aufgeht.

Das von Mai bis November geöffnete

Sommersgebiet auf dem Stilfser Gletscher ist das grösste in den Alpen. Mitten in den imposanten Berggipfeln der Ortler-Gruppe gelegen, nutzen Ski-Cracks verschiedener Nationen die bis auf 3450 m Höhe



Freundliche Bedienung und leckeres Essen im Rifugio Alpini Monte Cimisco (oben rechts).



6 Highlights der Tour

—1. Über den Umbrail zum Stilfserjoch und nach Bormio ins Tal sausen.

—2. Offroad-Abstecher «hoch» über dem Stilfserjoch.

—3. Die 48 Serpentinaen über den Passo del Mortirolo (1852 Meter über Meer).

—4. Offroad-Erlebnis auf den Strecken des ALP-Land-Gebiets.

—5. Weitblicke von der Antennenstation Dosso del Galli.

—6. Sensationelle Wurst- und Käseplatte im Rifugio Alpini Monte Cimisco.



Die Route quer über den Alpenhauptkamm führt über einige der schönsten Alpenpässe. Im Val Camonica stehen dann verwinkelte Strässchen und Offroad-Strecken im Vordergrund. © Kartenmaterial: Hallwag Kümmery+Frey AG



Fahrspass beim Abstieg vom Sommerskigebiet am Stilfserjoch.

führenden Pisten für die Saisonvorbereitung. Wir haben Glück: Die Schranke vor dem direkt am Parkplatz der Luftseilbahn abgehenden Versorgungssträsschen zu den Hotelanlagen der Mittelstation steht offen. Auf der rauen und steil ansteigenden Piste lassen wir über zwei knackige Kehren den Trubel der Passhöhe schnell hinter uns.

Dass wir hier bestenfalls geduldet sind, ist uns bewusst, doch die Versuchung, die sich hier bietenden Weitblicke auf das gigantische, hochalpine Bergpanorama wieder einmal live zu erleben, ist grösser als die Vernunft. Etwas weiter oben treffen wir auf zwei talwärts rumpelnde Land-Rover-Fahrer, die uns interessiert beim Fotografieren zuschauen und freundlich winkend vorbeifahren. Die von der schon tiefstehenden Sonne in sanftes Licht getauchte Szenerie zieht uns in ihren Bann und lädt eigentlich zum Verweilen ein, doch bis zum Basislager im Hotel Oasi Verde liegt noch ein sattes Kurvenprogramm vor uns.

Endspurt zum Basislager

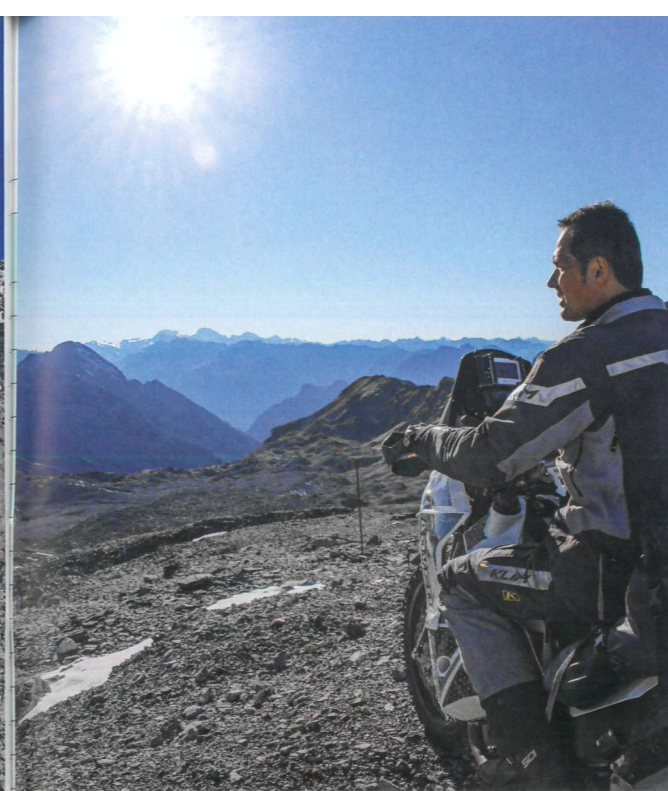
Zurück auf der Passhöhe geht's im Sturzflug über 1500 Höhenmeter nach Bormio ins Tal. Die Westrampe des Stilfserjochs ist bei Weitem nicht so spektakulär wie die berühmte, 48 Kehren zählende Ostseite, doch mit ihren fließenden Kurvenkombinationen und schnellen Kehren lädt sie zu einer rasanten Kurvenorgie ein und bringt Fahrspass pur.

In Bormio angekommen, steht mit dem Gavia eigentlich einer meiner Lieblingspässe auf dem Programm, doch die einsetzende Dämmerung mahnt uns, eine schnellere Route zu wählen. Als Alternative

fahren wir durchs Valtellina und biegen vor Mazzo in Richtung Passo del Mortirolo ab. Das knapp vier Meter breite Strässchen ist ein Tipp für Freunde enger Kurven. Das vernarbte Teerband überwindet bis zur Passhöhe über 32 Kehren, rund 1300 Höhenmeter, und der Abstieg nach Monno bringt gleich noch einmal 14 Haarnadelkurven. Es ist bereits dunkel, als wir unsere Enduros auf dem Parkplatz unterhalb des Hotels abstellen. Das Ankomstbier trinken wir normalerweise noch in voller Montur vor dem Check-in, doch heute ist das Mittagessen dem verdichteten Zeitplan zum Opfer gefallen, und wir setzen auf eine schnelle Dusche und leckeres italienisches Essen.

Das ALP-Land Konzept hat's in sich

Wir sind bei Weitem nicht die einzigen Motorradfahrer, die im Hotel Oasi Verde ihr Basislager aufschlagen. Trial-, Enduro- oder Strassenfahrer sind hier gleichermassen willkommen, und die Infrastruktur sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen. Für die Trial- und Offroad-Fraktion wurde vor einigen Jahren das ALP-Land-Konzept ins Leben gerufen, das ein friedliches und nachhaltiges Nebeneinander von motorisiertem und nicht motorisiertem Tourismus zum Ziel hat. Gegen eine kleine Gebühr ist die Befahrung verschiedener, teilweise schon lange für den motorisierten Verkehr gesperrter Offroad-Strecken für kleinvolumige und leise Motorräder erlaubt. Unsere 690er-KTMs passen nicht ganz in dieses Schema, doch fragen kostet bekanntlich nichts. Die freundliche Auskunft an der Rezeption lautet, «solange ihr euch rücksichtvoll verhaltet, ist dies kein



Der Abstecher zum Sommerskigebiet am Stilfserjoch bietet begeisternde Weitblicke.

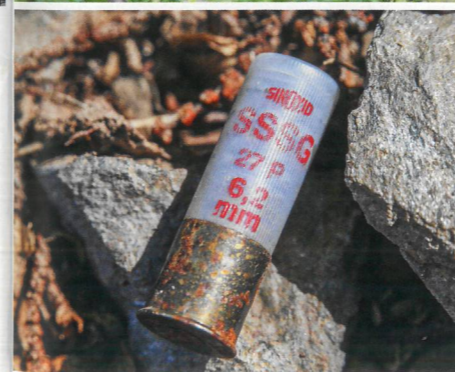
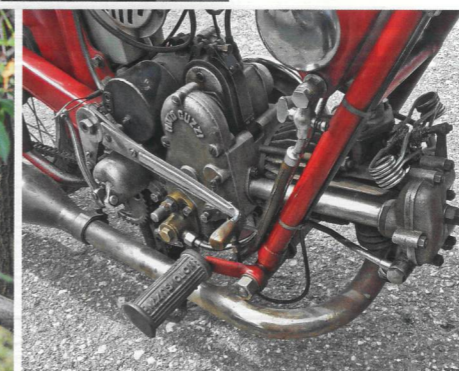
Ein Stück Motorradgeschichte im realen Einsatz am Maniva-Pass. Im Herbst ist Jagdsaison, etwas Rücksichtnahme ist angesagt. Mit der ALP-Land-Nummer am Rücken ist man auch per Fernglas als eingetragener Nutzer gut zu erkennen.

Problem», und so ziehen wir alsbald mit den weithin sichtbaren, gelb-schwarzen Nummern-Shirts an den Rucksäcken los.

Ein genial schöner Tag

Die Strecken sind auf einem Kartenausschnitt im Massstab 1:50 000 eingezeichnet und gar nicht so einfach zu finden. Trotz unserer über die Jahre angeeigneten Ortskenntnisse haben wir einige der Einstiegspunkte nicht auf Anhieb gefunden. Hier lohnt es sich, ein GPS dabeizuhaben, die Karte etwas genauer zu studieren und einige Fixpunkte schon vor der Tour einzugeben. Im Hotel geben sie einem gerne Tipps, und bei Interesse kann auch eine geführte Tour gebucht werden.

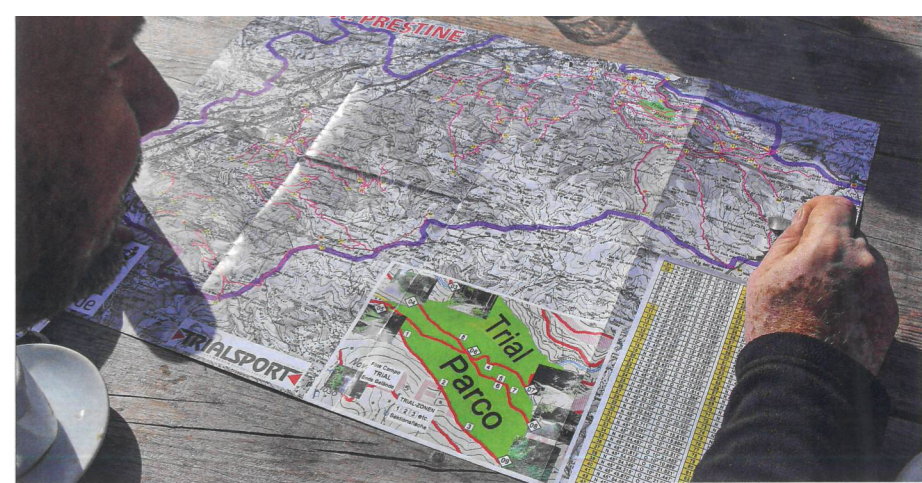
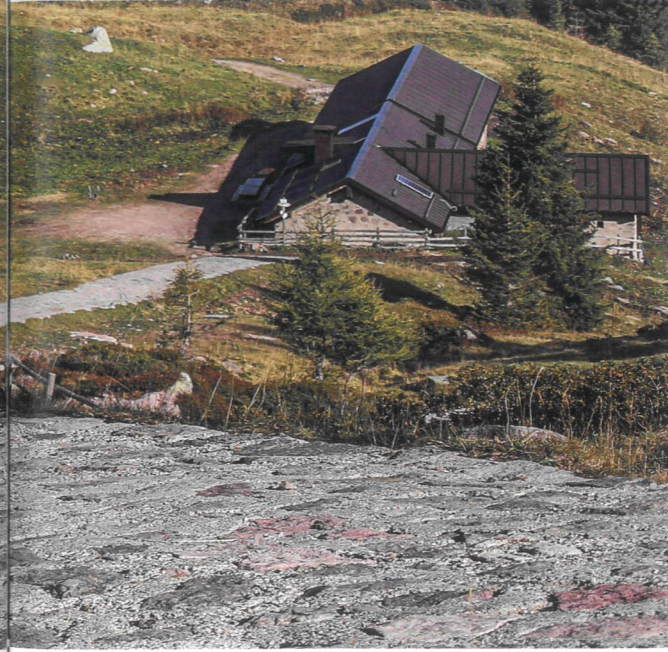
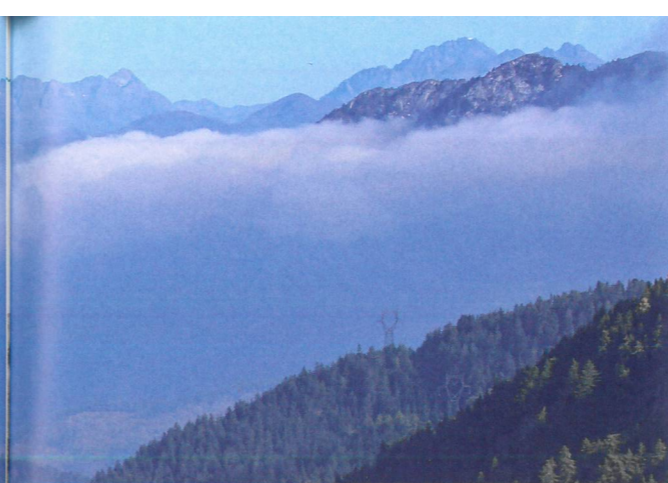
Wir steigen zum Auftakt direkt ab Prestine in eine meiner Lieblingsstrecken ein, die wir dank dem ALP-Land-Projekt seit vielen Jahren wieder einmal bis zur Passstrasse des Goletto delle Crocette hinauf unter die Räder nehmen können. Dem Bächlein Grina entlang verläuft der sehr schmale Fahrweg durch ein enges, dicht bewaldetes Tal. Über stetig wechselnden



Auch an abgelegenen Orten sind Kapellen oder Madonnenhäuschen meist sehr gut gepflegt.

Die Reifen – Pirelli MT21 Rallycross – funktionieren auf der Strasse, im Gelände und sogar im Schnee.





INFOS

— Allgemeines

In den steilanstiegenden Alpenausläufern oberhalb von Bergamo und Brescia gibt es eine Vielzahl von Hochalmen, abgeschiedenen Rifugi, kleinen Bergübergängen und gut erschlossenen Skigebieten, die durch teils spektakuläre Strässchen jeglicher Kategorie erschlossen sind. Von verwinkelten Passstrassen über sehr schmale, Serpentina gespickte Bergsträsschen mit buckligem, vernarbttem Asphalt bis hin zu steilen Kopfsteinauffahrten und anspruchsvollen Schotterpassagen ist alles mit dabei.

— ALP-Land-Konzept

Für Trial-Wanderungen mit einer Beta Alp, einem Trial-Motorrad oder trialähnlichen Töff wurde ein ganzes Netz an Alm- und Forstwegen zur legalen Nutzung freigegeben. Bei der Anmeldung erhält man eine Startnummer und eine Landkarte, auf der die Strecken eingezeichnet sind. Gebühren pro Fahrer und Gebiet: Prestine = 7 € pro Tag oder 25 € pro Woche, Ono San Pietro = zusätzlich 5 € pro Tag.

— Reisezeit

Die beste Reisezeit ist im Frühsommer oder Spätherbst. Tipp: Die Italiener fahren am Wochenende gerne in die Berge und scheuen mit ihren Autos auch raueste Strecken nicht. Mit der Pandemie scheint die Menge an Bergtouristen noch einmal sprunghaft angestiegen zu sein. Deshalb, wenn immer möglich, Wochenenden meiden und nicht während der Ferienzeit auf Enduro-Tour gehen. Nebensaison, wie früh im Juni oder spät im Oktober, nutzen und die etwas rauerer Strecken- und Witterungsbedingungen in Kauf nehmen.

— Sprache

Italienisch

— Unterkunft / Verpflegung

- Hotel Oasi Verde *** Via dei Tornanti, 4, 25040 Prestine (Brescia), Italien, Tel. +39 364 30 08 13, www.hoteloasiverde.it, Koordinaten N 45.55.839 E 10.18.578, Übernachtung mit Halbpension: 53.– Euro pro Person im 3er-Zimmer, Parkplatz für Motorräder und Auto mit Anhänger.
- Rifugio Passo Crocedomini ** Via Localita, Passo Crocedomini, 25043 Breno (Brescia), Italien, Tel. +39 364 31 04 25, www.rifugiopassocrocedomini.it, Koordinaten N 45° 54' 26,4" E 10° 24' 35,2" Rustikal, schön gelegen und gutes Essen zu fairen Preisen.



— Geld / Währung

Euro. 1 Euro entspricht aktuell Fr. 1,03

— Links

- alpenrouten.de/regions.html?region=20
- <https://www.marcopolo.de/reisefuehrer-tipps/oberitalienische-seen/index-182146.html>
- www.hoteloasiverde.it/sport-hotel-italy/moto-alp
- www.schajor.eu

— Karten

- Hallwag Kümmerly+Frey, Schweiz, 1:303 000, ISBN 978-3-8283-1035-3, Fr. 16.30
- Kompass Gardasee – Iseosee, Nr.335, 1:125 000, ISBN 978-3-85491-669-7, Fr. 13.50
- Kompass Carta turistica, Nr.103, 1:50 000, ISBN 978-3-99121-113-6, Fr. 15.60



Strecken wie aus dem Bilderbuch, das ALP-Land-Projekt macht's möglich.

Alpabtrieb: Die Begleiter der Vierbeiner bedanken sich für unsere Geduld.

Sehr schönes Madonnenhäuschen.



Untergrund führt uns die extrem wellige Strecke rund 1000 Höhenmeter den Berg hinauf. Weiter oben weitet sich das Tal und der jetzt raue und tiefgeschnittene Fahrweg windet sich durch eine idyllische Alpenwiesenlandschaft. Mit jedem Höhenmeter wird der Blick ins Tal eindrücklicher und die sich uns eröffnende Postkartenszenerie lädt zum Fotografieren ein. Durch lichten Lärchenwald erreichen wir eine gute Stunde später das breite Schotterband der Goletto-delle-Crocette-Kammstrasse.

Zurück auf dem öffentlichen Strassennetz geben wir unseren Enduros etwas die Sporen und sausen in Richtung Rifugio Passo Crocedomini zur Kaffeepause und Routenbesprechung. Die Auswahl an möglichen Strecken ist gross und füllt problemlos zwei weitere Fahrtage – Zeit, die wir auf diesem Kurztrip leider nicht haben. Mit Koffein geschärften Sinnen nehmen wir erneut den Goletto delle Crocette, jetzt in entgegengesetzter Richtung, unter die Räder und steigen von Osten wieder ins ALP-Land-Wegenetz ein.

Die riesigen Parabolspiegel der Antennenstation Dosso del Galli sind schon von Weitem zu sehen. Wir nehmen uns die Zeit und machen einen Kurzabstecher hinauf zu der schon seit vielen Jahren nicht mehr in Betrieb stehenden und komplett demolierten Anlage. Die schiere Grösse der Installation ist beeindruckend, und die super Rundumsicht einerseits eine Augenweide und andererseits eine gute Orientierungsmöglichkeit für die Suche nach dem nächsten Einstieg. Der weitere Tagesverlauf ist prall gefüllt mit spannenden, teils anspruchsvollen Strecken durch abwechslungsreiche Landschaften und findet mit der abendlichen Überquerung des Passo Campelli einen würdigen Abschluss.

Viel zu kurz, um das Potential zu nutzen

Die Region bietet selbstredend viel. Viel mehr, als wir in der kurzen Zeit erkunden können. Idealerweise plant man eine Woche ausserhalb der Ferienzeit und kann so entspannt die strassenbautechnischen Meis-

terwerke, die landschaftliche Schönheit und nicht zuletzt die kulinarischen Vorzüge voll und ganz geniessen. Vom Gardasee im Osten bis zum Lago di Como im Westen erstreckt sich der Aktionsradius möglicher Tagestouren.

Wer kleine, verwinkelte Strässchen abseits vom Mainstream sucht und etwas Entdeckergeist mitbringt, kann sich hier so richtig austoben. Wenn einem anderntags der Sinn nach einer ausgedehnten Pässetour mit Kurven ohne Ende steht, wechselt man den Massstab der Strassenkarte und kann sich genauso gut direkt ins Vergnügen stürzen. Als Gast im Oasi Verde kann man sich auch von einem pfannenfertigen Tourenvorschlag (inklusive GPS-Daten) aus dem Tourenbuch inspirieren lassen.

Wir erleben die drei intensiven Motorradtage als perfekte Auszeit. Gespickt mit unvorhergesehenen, teils abenteuerlichen Ereignissen, genialen Passstrassen, eindrucksvollen Landschaften und einem genussvollen Fokus auf das Hier und Jetzt ...